

Bücherbesprechung.

Kählers Flottenkalender 1927., Verlag W. Kähler, Minden Westfalen
Preis 1,20 Mk.

Wieder hat uns Kähler durch die Herausgabe eines neuen Flottenkalenders erfreut, den 25ten in der langen Reihe der Erscheinungen. Wie immer spricht das reich illustrierte und mit guten seemännischen Artikeln und Erzählungen versehene Büchlein gut an und läßt auch den Humor zu Worte kommen. Es bedeutet in seiner Art ein gutes Geschenk.

Afrikanische Buschreiter. Lehr- und Wanderjahre einer Afrikaners, von S. Ant. A s c h e n b o r n. 41 Abbildungen vom Verfasser, geb. Mk. 5.—

Vom harten Leben deutscher Männer in Südwest erzählt uns Aschenborn, der Glück und Not des Farmers auf eigener Scholle erfahren hat. Als junger Mensch zieht er tatendurstig hinaus, zum ernsten Künstler gereift kehrt er heim. Die leuchtende Farbe, die dörende Sonnenglut und die endlose Ferne der Buschsteppe stimmen grell in seinem Buch. Derb sind die Menschen, aber zäh vom steten Kampf mit Natur, Tieren und Eingeborenen, derb ihr Humor, aber voll natürlicher Kraft. Heitere und trübe Bilder aus dem Leben des angehenden, lernenden, und später selbständigen Farmers ziehen an uns vorüber. Der Dienst bei der Kamelkompagnie führt uns in die Kalahari. Dann kommt der Krieg, der allem Schönen, Großen ein so jähes Ende bereitet.

Die Abbildungen Aschenborns in diesem Buche lassen deutliche Fortschritte erkennen und sind oft von besonderem „Schmick“.

Kaffee von Prof. Z i m m e r m a n n. Wangerts Auslandsbücherei, Hamburg, als Band 4 der Wohltmann-Bücher. Preis Mk. 5.—

Das Buch ist in erster Linie dazu bestimmt, diejenigen, die sich praktisch mit dem Kaffeebau beschäftigten wollen, in alle Gebiete ihrer Tätigkeit einzuführen und ihnen auch die zur sachgemäßen Durchführung ihrer Arbeit erforderlichen theoretischen Grundlagen zu vermitteln.

Besonderen Wert als praktisches Nachschlagebuch erhält der Band dadurch, daß der Verfasser während eines 23jährigen Aufenthaltes in den Tropen, sich eingehend mit dem Kaffee und seiner Kultur beschäftigt hat.

Die ersten beiden Abschnitte behandeln das wichtigste über Botanik und Biologie des Kaffeestrauches, während in den drei weiteren Teilen Anbau, Krankheiten und Schädlinge, Ernte und Aufbereitung eingehend behandelt werden. Für manchen, der sich noch eingehender mit diesen ganzen Fragen beschäftigen will, wird das umfangreiche Literaturverzeichnis im letzten Abschnitt Wert haben. Die Darlegungen sind durch eine Reihe von Abbildungen wirksam unterstützt.

Aus weiter Welt. Herausgeber J. B i e r a, Verlag Enßlin u. Laiblin, Reutlingen. Heft 25 Pfg. Besonders für die Jugend geeignet. Zu haben in allen Buchhandlungen. Alle 3 Monate 5 Hefte.

Bislang sind . . . Heftchen erschienen, deren Hauptziel es ist, die deutsche Jugend nicht nur von den „Indianerschmökern“ abzubringen, sondern ihr Interesse schon von früh auf auf unsere Kolonien und koloniales Wesen zu lenken. Sie sind in für die Jugend spannender Weise geschrieben von alten Kolonialleuten, wie Menzel, Lantenheim, Scherbening, Morstedt usw. Befreundete Jungens, denen ich die Hefte gab, haben dieselben „verschlungen“ und rannen mir die Bude ein: wann gibts neue? So werden diese — guten und billigen — Skizzen und Erzählungen hoffentlich ein recht volkstümliches koloniales Werbemittel sein.

Reis, von Prof. Dr. S. W i n k l e r, Band 3 der Wohltmannbücher, Verlag W. Wangert, Hamburg, 1926. 138 Seiten, Preis Mk. 5.—

Der Reihe der schon erschienenen Wohltmannbücher schließt sich der „Reis“ von Winkler ebenbürtig an. Systematisch werden nacheinander Botanisches, Anbau, Schädlinge und Krankheiten, Geographie und Statistik und zuletzt die Nutzung des Reises besprochen und unter diesen Kapiteln dem Anbau, der eigentlichen Reiskultur, der ausgedehnteste Teil des Buches gewidmet.

Die Verfahren der verschiedenen Reisländer werden von fachkundiger Seite nebeneinandergestellt und so dem Pflanze in knapper Form lehrreiche Hinweise, unterstützt durch eine Reihe guter Bilder, gegeben. Wertvoll ist auch das reichhaltige Literaturverzeichnis, auf das jeder, der Spezialfragen detaillierter behandeln sehen will, leicht zurückgreifen kann. WdL.

Spanisch Deutsches Wörterbuch der Warenkunde, v. Michaelis. Auslandsverlag Walthers Bangert, Hamburg 8.

Mit diesem Büchlein der Bangerts Auslandsbücherei, das auf 185 Seiten eine erschöpfende Fülle spanischer Fachausdrücke auf allen nur möglichen Gebieten bringt, hat der Verlag sicher einen guten Griff getan und ein billiges Fachlexikon auf den Büchermarkt gebracht, das sich ebenbürtig den bedeutendsten spanischen Wörterbüchern zur Seite stellen kann. In erster Linie für die Handelskorrespondenz bestimmt, wird es auch jedem deutschsprechenden Spanier, der deutsche Fachausdrücke benötigt, durch seine sachgemäße Anordnung und die lateinischen Typen auch der deutschen Wörter, von großem Nutzen sein. Auch nicht Kaufleute, Deutsche sowohl wie Spanier, werden das Buch gerne zur Hand nehmen, wenn sie Fachartikel, gleichviel welcher Art zu schreiben haben. Dem rührigen Verlag und dem Verfasser Victor Manuel Michaelis, der sich als hervorragender Kenner beider Sprachen, des Deutschen, sowie des Spanischen entpuppt, sei mit dieser Arbeit bester Erfolg gewünscht. —

C. S.

Deutsch für Ausländer von Laue und Pierik, „a grammar and readingbook for those who wish to learn German“, Deutscher Auslandsverlag Walthers Bangert, Hamburg 8, Preis Mk. 5.—

Ein Lehrbuch für alle englisch sprechenden Ausländer zur Erlernung der deutschen Sprache in der wirklich origineller Form; streng systematisch im Aufbau und vorzüglich in der Methode ist der Stoff vorwiegend auf 20 Reisebriefe verteilt, in denen ein durch Deutschland reisender Amerikaner seine Erlebnisse und Reiseindrücke nach Hause berichtet. Auf diese Art wird der Lernende in überaus anregender Weise in die deutsche Sprache und zugleich in deutsches Leben eingeführt.

Mit meiner Frau quer durch Afrika. Eine Hochzeitsreise im Boot und Wagen. Von Oberst J. C. B. Statham, ca. 300 Seiten, 8 Zeichnungen, und viele Textbilder von H. Anton Aschenborn, sowie einer Uebersichtskarte. Geheftet Mk. 9.— in Ganzleinenband Mk. 12.— Verlag von Reimar Hobbing, Berlin S.W. 61.

Eine Hochzeitsreise quer durch Afrika mag man zunächst für einen echt englischen „Spleen“ halten. Das fesselnd geschriebene Buch beweist aber, daß der Verfasser sich weitergehende Ziele als eine vergnügliche Hochzeitsreise gesteckt hatte und durch die Ergebnisse seiner Reise der Wissenschaft wertvolle Dienste leistete. Auch vor seiner tapferen Frau, die alle Mühseligkeiten und Gefahren mit Energie bestand, wird der Leser Hochachtung empfinden. Zahlreiche Abenteuer und Gefahren hatten die beiden kühnen Reisenden auf ihrer Fahrt zu bestehen, bis sie endlich ihr Ziel erreichten. — Dies alles wird in so packender Form geschildert, daß der Leser bis zur letzten Seite gefesselt ist. Dabei sehen wir den Verfasser als unerschrockenen Forscher und weidgerechten Jäger, ebenso als erfahrenen Geographen und Naturkenner.

Der bekannte Afrikaner H. Ant. Aschenborn hat das auch sonst vorzüglich ausgestattete Buch mit Vignetten und einer Reihe farbig wiedergegebener Vollbilder geschmückt.

Ueber See. Von Harry König. Verlag Reimar Hobbing, Berlin, S.W. 61, 250 Seiten mit 32 Illustrationen auf Kunstdruckpapier, Br. Mk. 12.—

Das vorliegende Buch schildert in recht interessanter Weise die vielfachen Reiseerlebnisse eines Deutschen Marinearztes. Der erste Teil desselben, „S. M. S. Elisabeth“ Weltreise liegt allerdings viele Jahre zurück, als die Seekadetten vor ihrer Beförderung zum Offizier auf einem geführten Schulschiff noch eine Weltumsegelung gemacht haben mußten. Der zweite Teil „Zanzibar“ verlegt uns in die Zeiten der Besitzergreifung Deutsch-Ostafrikas. Der dritte Teil „Tsingtau“ schließt sich dem zweiten an in Bezug auf unseren

obengenannten früheren Flottenstützpunkt in China und die erfolgreiche Pionierarbeit dort durch den ersten Gouverneur Kapitän z. S. Truppel. Die kleinen eingeflochtenen Episoden zeugen von scharfer Beobachtungsgabe und gesunden Humor und riefen in mir viele alte, angenehme Erinnerungen an meine Reisen nach Asien, Afrika und Amerika wach. Das Buch ist besonders allen denen zu empfehlen, die in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft sich mit dem Auslande zu beschäftigen Gelegenheit haben; sie werden es wie der Schreiber dieses, nachdem sie es gelesen, voller Befriedigung und mit dem Bedauern, daß es schon aus ist, aus der Hand legen. C. S.

Spanische Taschengrammatik des Nötigsten, von Dr. R. Kron. Vielefelder Verlag, Freiburg/B.

Kleines handliches gut gebundenes Büchlein, das nicht mehr verspricht, wie es hält; denn in 84 Seiten wird man in die Syntax der Spanischen Sprache auf beste Weise eingeführt; allerdings unter vollständiger Verzichtleistung auf Uebersetzungstücke oder Gespräche. Von den mir bekannten „kleinen“ Lehrbüchern des Spanischen, kenne ich keins, das besser ist.

O Bequeno Português, von A. de Carvalho, Vielefelder Verlag, Freiburg/B.

Ein Lesebuch, das auf 109 Seiten eine Auswahl guter Schilderungen portugiesischen Lebens bringt, die den doppelten Zweck haben, den Schüler nicht nur mit der Sprache, sondern auch mit den Sitten und Gebräuchen der Lusitanier bekannt zu machen. Das Deutsche ist gänzlich ausgeschaltet, das Buch also nur für Vorgeschrittene bestimmt.

Abalbert Reinwald, Peter von Horn. Die Geschichte eines deutschen Mannes, 244 Seiten Beg. N.M. 5.— Verlag Haberland, Leipzig.

Der Verfasser der „Menschen“ gibt mit diesem Buch zum erstenmal ein größeres Werk erzählender Art. Das Buch beginnt im Schützengraben, als die Revolution in unseren Reihen einbricht, führt in großen ernsten Bildern durch den Wirrwarr der vielen unzugänglichen Rettungsversuche bis zur Befreiung unseres Volkes von den inneren und äußeren Feinden. Am Schluß des Buches zeigt der Dichter das wiedergeborene Deutsche Reich, für das der Held Peter von Horn, als General im Kampf um die Ostmark, sein Leben läßt. In diesem Manne, der aufgezehrt wird vom Eifer um sein heißgeliebtes Volk, reißt das unsterbliche Heldentum des Deutschen Volkes aufs neue sein Haupt

Die Weltanschauung des Pazifismus von Lic. Schmidt, Westdeutscher Lutherverlag, Witten/Kuhr 1926, 250 Seiten, Mk. 4.—

Der Verfasser der Arbeit hat 3 Jahre an der Front gestanden und so ein inneres Recht dazu, über das Problem von Christentum und Krieg zu schreiben. Die bei aller Wissenschaftlichkeit doch allgemeinverständliche Darstellung macht das Buch zu einem echt volkstümlichen. Es zerfällt in 9 Paragraphen, die jeder ein geschlossenes Thema für sich sind. Der Christliche Pazifismus, der weltliche Pazifismus, sein Beweggrund und Wege, das Wesen der christlichen Ethik, dargestellt in Hinsicht auf pazifistische Anschauungen, die gegensätzliche Stellung zu Mensch und Welt im Christentum und Pazifismus, Vaterlands- und Menschheitsliebe im Christentum. Die christliche Beurteilung des Staates, der Christ und der Staatsdienst. Politik und Moral, christliche Beurteilung eines rechtlich organisierten Völkerbundes, der Christ und der Krieg.

Das Buch gipfelt im § 9. Alles Gerede von einem frisch-fröhlichen Kriege wird in diesem Paragraphen „Der Christ und der Krieg“ mit sittlichem Ernst zurückgewiesen. Der Krieg muß aus dem Wesen der göttlichen Schöpfungsordnung heraus verstanden werden. Ein gerechter Krieg ist der Krieg, der um des Lebens, um des innersten, irrationalen Berufes eines Volkes willen geführt wird. Nicht nur der Friede, auch der Krieg hat seine Tugend.

Die Arbeit ist für einen evangelischen Theologen eine mutige Tat und wird den Verfasser sicher manchem Angriff aussetzen.

In Busch und Steppe, von C. Harder, Verlag F. Wittenberg, Berlin S.W. 48, 216 Seiten, 2,25 Mk.

Der Verfasser hat in diesem Buche seine Erinnerungen an Selbsterlebtes

und Selbsterschautes in einfacher, fesselnder Weise niedergelegt. Mit seinen Seereisen beginnt es, die uns dann nach Niederländisch-Indien führen. Später verschlug das Schicksal den Autor nach Südamerika und wir machen seine Wanderung von Punta Arenas bis Panama mit. Und zuletzt führt uns das Buch nach Kamerun, wo der Weltkrieg aus dem Pflanzler einen Soldaten macht, der dann, nach dem tapferen Widerstand der Schutztruppe, das Schicksal seiner Kameraden teilen muß durch Internierung in Spanien.

El Castellánó actual, von Roman y Salomé. Bielefelder Verlag, Freiburg i. B. 260 Seiten im eleganten dauerhaften Leineneinband bringt eine Reihe von Beschreibungen und Gesprächen des täglichen spanischen Lebens in Stadt und Land, unter vollständiger Ausschaltung der Deutschen Sprache. Das Buch ist also nur für Vorgeschriftene bestimmt; schwierige und seltene Worte sind in den Fußnoten gut umschrieben, z. B. Henil = lugar donde ce apila y guarda et hens. Es kann jedem, der nach spanischsprechenden Ländern auswandern will, empfohlen werden. —

Epistolario Español v. J. C. Román y Soloméró, I. Bielefelder Verlag Freiburg i. B. Guter Einband. Praktisches Taschenformat, 96 Seiten Text. Eine Auswahl aller möglichen Briefe, und zwar zur Hälfte Privat-, zur Hälfte Geschäftsbriefe mit entsprechenden Bemerkungen. Wird besonders jungen Kaufleuten, die bereits etwas Spanisch können, eine große Hilfe sein.

Volk und Reich. Politische Monatschrift für das junge Deutschland — Berlin W. 30,

Auf diese ganz ausgezeichneten Hefte sei besonders eindringlich empfehlend unser Leserkreis hingewiesen. Der reiche Inhalt, namentlich gekennzeichnet durch seine weltpolitische Berichterstattung von Dr. Albrecht Haushofer, sowie durch seine Aufsätze über die Fülle der deutschen Belange in Gegenwart und Vergangenheit — begleitet von eindrucksvollen Kartenskizzen machen diese Hefte zu einer Fundgrube reicher nationaler Anregung, für unsere Volksgenossen draußen besonders wertvoll! —

Bundeskalender des Deutschen Volksbundes für Argentinien 1927. Verlag: Deutscher Volksbund, Moreno 1059, Buenos-Aires.

Der reiche Inhalt nebst recht gutem Bilderschnitt legt Zeugnis ab von dem zielbewußten, echt deutschem Geiste, der den Volksbund belebt. Alles, was die deutschen Brüder drüben im „Silberland“ bewegt, bringt der Kalender in frischer Schilderung zum Ausdruck. Nur eins ist zu bedauern, daß er umgekehrt zu wenig Anklang und Anregungen aus der Heimat nach drüben hin vermittelt, gewiß würden unsere Freunde drüben daran nicht minder Freude, Nutzen und Werte finden für ihr Deutschbewußtsein, wie zur Werbekraft für die Kulturbedeutung des Deutschtums unter ihren argentinischen Staatsgenossen.

Argentinien, Landwirtschafts- und Siedlungsverhältnisse. Von José Sterendries, Buenos-Aires. Oesterreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Wien und Leipzig, 1927. Autorisierte Uebersetzung aus dem Spanischen von Oth. Panesch-Hohensteigen, Wien.

Nach den Erfahrungen des Verfassers will die Schrift alle die Fragen beantworten, die Siedlungslustige an den argentinischen Wirtschafts- und Lebensverhältnissen interessiert. Für Einzelheiten wird dabei auf die nähere kostenlose Auskunft der Wiener Beratungskstelle verwiesen (Vainzerstraße 15).

Die Bildbeigaben sind teilweise sehr kennzeichnend für Land, Leute und Wirtschaft Argentinien.

Paradies und Hölle. Abenteuerliche Schicksale eines Deutschen in Brasilien unter Hinterwäldlern, Diamantsuchern, Indianern, Einsiedlern und Verbrechern. Von Franz Donat. Verlag Strecker und Schröder in Stuttgart.

Diese Schilderung reicher, ja oft spannender Erlebnisse bietet ein gutes Spiegelbild der brasilianischen Siedlungsgebiete, vornehmlich der für die Deutschen wichtigen. Darum kann aus ihrer wahren, ungeschminkten Darstellung gerade auch der Siedlungslustige viele brauchbare Hinweise entnehmen, die ihn vor falschen Hoffnungen und verkehrten Wegen bewahren. An und

für sich aber ist das Buch überhaupt wertvoll und anregend für den Leser, der die fast romanhaften Erlebnisse des wackeren, jungen Deutschen mit Genuß z. B. auch von so stimmungsvollen Natur Schilderungen mit innerer Anteilnahme miterlebt, zumal da sich der Verfasser als ein Mann von treudentscher Gesinnung, schlichter Frömmigkeit und unverwüsthcher Tatkraft erweist — von seiner Flucht vom Schiff an bis zum Leben unter den Indianern im innersten Brasilien und dem endlichen friedlichen Ausklang in einer neuen brasilianischen Heimat, da der Weltkrieg ihm die geliebte deutsche Heimat verschloß. F.

Grünes Gold und Rote Erde. Von Dr. E. F. Memann, Beobachtungen einer Reise. Buenos-Aires, Argent. Tageblatt 1926, 50 S.

Der Verfasser schildert uns die Beobachtungen seiner Reise in dem nördöstlichen Zipfel Argentiniens am Alta Paraná, die Missiones. Namentlich die deutschen Siedler, vorwiegend Süddeutsche haben in diesem Gebiet eine mehr oder minder aussichtsvolle Unterkunft gefunden, vorwiegend gestützt auf die Fruchtbarkeit der Roten Erde und die an sich wertvoll erscheinende Kultur der Yerba, das grüne Gold. Die begeisterte Schilderung des Verfassers beweist aber doch, daß auch dort nicht alles Gold ist, was glänzt, und die Aussicht für die sehr einseitig auf Yerba gestützte Wirtschaft kann keineswegs für unbedingt wirtschaftlich gesichert angesehen werden. Solche Sonderkulturen, wie auch die der Baumwolle in Argentinien eignen sich nicht für kleinere Privat-Siedlungsunternehmungen, weil sie von den Konjunkturen und Krisen der Weltwirtschaft zu sehr abhängig sind. F.

Der Deutsche und das Rheingebiet. Von G. Rubin, G. Baesecke ufm., Professoren der Universität Halle-Wittenberg. Druck: Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S. 1926, Preis geb. Mk. 16.—

Dieses in der heutigen Zeit besonders wertvolle Buch enthält eine Reihe von ausgezeichneten Vorträgen, und bietet in erster Linie eine Schilderung des Reichslandes Elsaß-Lothringen unter der Bedeutung seines Verlustes für uns Deutsche. Im Anschluß daran wird Rhein- und Saargebiet behandelt, verbunden mit der Bedeutung der deutsch-französischen Sprach- und Kulturgrenze, wie letztere namentlich in der Literatur und Kunst sowie in der wirtschaftlichen Entwicklung des Rheinlandes sich darstellt. Die zahlreichen Karten und Skizzen sowie die schönen Abbildungen machen dieses Werk neben dem reichen sachkundigen Inhalt besonders wertvoll. Es ist dringend zu wünschen, daß dieses Buch bei uns, aber auch im Auslande die gebührende Beachtung durch viele Leser und Käufer findet. F.

E r i c h O b s t. — **England, Europa und die Welt.** Eine geopolitische weltwirtschaftliche Studie mit 54 Textzeichnungen und weltwirtschaftl. Tabellen. Kurt Bohwinkel Verlag, Berlin-Grünwald.

Ein Werk bedeutendsten Ausmaßes — sowohl in seiner formellen Ausgestaltung, wie nach seinen wissenschaftlichen Gehalt. Schon ein Blick auf das ebenso reich wie scharf gegliederte Inhaltsverzeichnis läßt ungemein vielseitige Anregung und Belehrung erwarten. Die knappe und glänzende Darstellung jedoch übertrifft die Erwartung. Das ganze Problem der nationalen Wirtschaft, Politik und Weltstellung Englands in seiner europäischen wie Meeresverbundenheit wird von Obst in seiner Tiefe erfaßt und in weitestgehender Kenntnisreicher Beurteilung für Gegenwart und Zukunft behandelt. Wer irgend Neigung und Verständnis für die großen Fragen der heutigen Weltlage hat, darf an diesem, vom Verlag mit feinsten Sorgsamkeit ausgestaltetem Werke, nicht vorbeigehen. Seine Anschaffung ist auch für den nationalpolitischen, wie wirtschaftlich eingestellten Privatmann mehr als lohnend.

Leuchtendes Land. Gedichte und Gedanken von Friedr. Karl Bölhoff-Treuenfähr, G. m. b. H. Universitätsbuchdruckerei Jena.

„Zur deutschen Jugend“ spricht dieses Buch; denn es liegt ein Leuchten auf dem Land, auf Deiner Heimat, Deinen Deutschland, Deinem eigenem tätigen Leben, Deinem Heim, — das ist der Garten Gottes. „Wenn nur die Deutschen mehr von Deutschland wüßten“, mahnt es einem — und lies.

Die Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas bis zum Weltkriege Von Hans Delhasen von Schöllnbach. Verlag: Dietrich Reimer [Ernst Bohsen] Berlin 1925.

Der Wert dieses Buches wird durch folgende Worte des letzten Gouverneurs von Südwestafrika, Dr. Seiz, dem die Arbeit gewidmet ist, treffend gekennzeichnet.

„In der Gegenwart kann nicht unbeachtet bleiben, welches die deutsche Siedlungspolitik in Südwestafrika von Beginn der deutschen Herrschaft bis zum Weltkriege in umfassender, gründlicher und sachlicher Weise dargelegt und dadurch Inhaltspunkte dafür gibt, wie eine erfolgreiche Siedlung in überseeischen Ländern anzufassen ist. Die Schwierigkeiten überwunden wurden, wie ständig neue Versuche auf dem Gebiete der Viehzucht, des Ackerbaues, des Bergbaues und der Wasserversickerung gemacht wurden, geht aus dem Werk in klarster Weise hervor. Es gibt die Möglichkeit einer Beurteilung von Siedlungsmöglichkeiten und Siedlungsschwierigkeiten, die sich dem Neuanfömmeling in einem Lande wie Südwestafrika bieten. . . . das Studium dieses Buches muß nicht nur Politikern, sondern auch allen Auswanderungslustigen dringend empfohlen werden“. — Das Buch enthält 132 Seiten und ist mit 3 guten Karten versehen. Das statistische Material ist in übersichtlicher Weise auf nicht weniger als 20 Anlagen zusammengetragen; es bildet in seiner Abgeschlossenheit eine wertvolle Bereicherung unserer Kolonialliteratur. Sein Wert liegt jedoch n. E. hauptsächlich auf historisch-wirtschaftspolitischem Gebiet; für die praktische Ausübung des Siedlerberufs selbst — für den Auswanderer — hat es weniger Bedeutung. Alles in allem: Das Buch bildet eine dankenswerte Ergänzung der 1922 im Verlag von Gustav Fischer in Jena erschienenen Schrift „Geographie der Europäersiedlungen im deutschen Südwestafrika“ von Dr. Karl Schmidt.

„Schreibers Volks- und heimatkundlichen Bauefste“, sind in ihrer Art zu begrüßen, da sie als Hilferbogen für die Jugend zum Ausschneiden und Aufbauen erzieherischen Wert haben. Wenn die Jugend dadurch am Leben und Treiben der Kolonialvölker interessiert wird, ist dem Kolonialen Gedanken ein großer Dienst erwiesen.

Die Bauefste sind erschienen bei J. F. Schreiber, Gfelingen u. München. Sch.
Die Wanderungsbewegungen 1920/23. Herausgegeben vom Internationalen Arbeitsamt in Genf, 1925. 114 Seiten.

Diese Studie des Intern. Arbeitsamtes berichtet über die zwischenstaatliche Wanderungsbewegung in 60 Ländern. Zum ersten Mal wird hier der Versuch einer Vereinheitlichung der Wanderungstatistik gemacht. Die Arbeit gibt Aufschluß über Richtung und Zusammensetzung der Wanderungsströme und beleuchtet die Entwicklung der Nachkriegswanderungen, sodaß die Ergebnisse die wissenschaftliche Grundlage für eine zweckmäßige Auswanderungspolitik bilden können. Die Bedeutung dieser Statistiken für Bevölkerungspolitik, Auswandererzuzuggesellschaften etc. braucht wohl nicht hervorgehoben zu werden. — Das reichhaltige Zahlenmaterial ist übersichtlich geordnet und wird anschaulich ergänzt durch zahlreiche Karten und graphische Darstellungen. Das Buch kann durch das intern. Arbeitsamt, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 35, bezogen werden, Preis Mk. 2.— Sch.

Was Deutschland an seinen Kolonien verlor. Von Dr. Arthur Dix. Mit Vorwort von Dr. H. Schnee und Dr. Th. Seiz. 56 Seiten. Verlag: Werbestelle „Wieder Kolonien“, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 29.

Schon eine ganze Reihe von Aufsätzen und Schriften hat sich mit dem Wert der deutschen Kolonien beschäftigt, doch hat es bisher an der Veröffentlichung zahlenmäßiger Berechnungen gefehlt. Unter Benutzung verschiedener Schätzungen und kolonialfachverständiger gibt der Verfasser, der bekannte Wirtschafts- und kolonialpolitiker Dr. A. Dix, in der vorliegenden Schrift eine Darstellung dessen, was Deutschland an seinen Kolonien verlor. Wenn es auch sehr schwierig und unsicher ist, den Wert solcher Kolonien in Geld anzugeben, so ist es doch wertvoll, daß hier Zahlen wiedergegeben werden, wie sie sich dem Blick der kolonialfachverständigen auf Grund der vorhandenen Tatsachen darstellen. Das ist nicht zuletzt auch deswegen von Bedeutung, weil im Deutschen Volk durchaus noch nicht genügend die Erkenntnis von dem großen Wert der Kolonien durchgedrungen ist. Das Buch wird daher manchen Aufklärung bringen, wenn sie sehen, wie auch die geringste der in der Schrift wiedergegebenen Schätzungen sich auf eine beträchtliche Anzahl von Milliarden

Goldmark beläuft. So wird das kleine Buch, das reichlich mit Abbildungen, Statistiken, und graphischen Darstellungen ausgestattet ist, dazu beitragen, das Verständnis für die große Bedeutung der Wiedererlangung deutschen Kolonialbesitzes zu heben. Sch.

„... und ich weine um Dich, Deutsch-Afrika“. Von Dr. Herm. Consten.
Tiefe Liebe und große Achtung zu unseren Kolonien in Afrika spiegeln sich in diesem neuesten Buch unseres alten Kameraden Consten wieder. Wir sehen den schwarzen verschmitzten Boy, der trotz allem seinem bwana ergeben ist; dem Weißen, der auf seinem Posten unerschütterlich aushält. — Farbenprächtige Landschaften von Deutsch-Ostafrika, in denen stolze und schöne, aber auch häßliche und hinterlistige Völkerschaften leben, erstehen bei uns, wenn wir Constens Buch lesen. — Auch dieses Wert wird wieder bei uns Deutschen die Sehnsucht nach unseren verlorenen Kolonien wachrufen. — Tr.

Samoa. Von Erich Scheuermann, See-Verlag Konstanz. Mit 139 vollseitigen Abbildungen, Preis Mk. 9.50.

Für jeden, der draußen gewesen ist, wie für jeden Kolonialfreund ist dieses Buch ein prachtvolles Geschenk. Die über 100 sehr schönen Abbildungen lassen einen jeden ein schönes Bild bekommen von den landschaftlichen Schönheiten Samoas, dem Leben und Treiben der Eingeborenen, dem wirtschaftlichen Wert der Kolonie usw. —

Begleitet werden diese Bilder von einer von liebevoller Erinnerung getragenen Schilderung der dortigen Verhältnisse, sodaß dieses Buch einen wertvollen Zuwachs unserer Kolonialliteratur darstellt. — B.

Tropisches Buschleben. Leben und Ausrüstung auf großen und kleinen Expeditionen in Afrika und Südamerika. Verlag Dietr. Reimer, Berlin. Mit 8 Bildertafeln u. v. verschiedenen Textfiguren. — Preis Mk. 5.—

Jedem, der nach draußen geht, wird dieses Buch ein wertvoller Wegweiser sein und bleiben. In gedrängter, aber klarer und übersichtlicher Form sind alle wertvollen Erfahrungen, die der Verfasser und einige seiner Freunde auf ihren Expeditionen in Afrika und Südamerika gemacht haben, in diesem Buch gesammelt, und sie treffen, wie ich aus mancherlei eigener Erfahrung weiß, überall den Nagel auf den Kopf. — Es sollte deswegen in jedes Buschreisenden Bücherlein vorhanden sein. — B.

v. August Müller. **Wuchs ein Lindenbaum auf stolzen Stein.**

v. Ulrich Borchert. **Zwei Gottesfreunde.** Verlag vom christlichen Verein im nördlichen Deutschland — (Paul Klöppel, Eisleben) zwei feine schlichte Büchlein für besinnliche Leute.

Mit Recht wird gegenwärtig in verstärktem Maß der Kampf gegen Schund und Schmutz von allen Seiten aufgenommen. Will man aber erfolgreich hierbei vorgehen, so kann das nur dadurch geschehen, daß dem Schlechten etwas Besseres, Gutes gegenübergestellt wird. Seit Jahren arbeitet in diesem Sinne mit zunehmendem Erfolg der Christliche Verein im nördlichen Deutschland (Verlag Paul Klöppel in Eisleben), der es sich zur Aufgabe gemacht hat, durch Herausgabe von guten Büchern zu billigen Preisen unser deutsches Volk mit angemessenem Lesestoff zu versorgen. Er tut das, indem er seinen Mitgliedern für ihren Mitgliedsbeitrag von jährlich 2 Mk. zwei dauerhaft gebundene, inhaltlich tabellose Bücher zur Verfügung stellt, die auf jedem Geburtsstagsstich eine Zierde und in jeder Bücherei wertvolle Bereicherung darstellen.

Die diesjährigen Bücher, welche vor kurzer Zeit erschienen sind, tragen die Titel: „Zwei Gottesfreunde“ von Ulrich Borchert und „Wuchs ein Lindenbaum auf stolzen Stein“ von Auguste Müller. Das erste Buch enthält die beiden Erzählungen „Der letzte Ammeister von Straßburg“, welche in das Jahr 1672 führt und die deutsche Treue eines evangelischen Bürgermeisters gegenüber dem ränkessüchtigen, raublüsternen französischen Könige Ludwig XIV. in ein helles Licht setzt.

Die zweite Erzählung „Johanna“ schildert die große Liebe einer Elsässerin zu ihrer Heimat. Sie führt in die Zeit des großen Krieges und nimmt unsere ganze Teilnahme gefangen.

Das zweite Buch „Wuchs ein Lindenbaum auf stolzen Stein“ ist ein ganz eigenartiges, feinsinniges, zartes Buch, das die Schwesterliebe in hellstem Glanz erstrahlen läßt. Wohl wert, gelesen und beherzigt zu werden.